

Gefahrlich täglich
seit 6½ Uhr.
Säuberung und Geschäft
Schreinergasse 33.
Gesetzliche Abrechnung für Güter.
Geschäftszeit 9. bis 12 Uhr.
Abrechnung von 12 bis 13 Uhr.
Abrechnung von 14 bis 15 Uhr.

Zeitung für die nächsten Tage bestimmt
ab 10 Minuten vor 12 Uhr, ab 12 Uhr, ab 13 Uhr.
Zeitung für die nächsten Tage bestimmt
ab 10 Minuten vor 12 Uhr, ab 12 Uhr, ab 13 Uhr.
Zeitung für die nächsten Tage bestimmt
ab 10 Minuten vor 12 Uhr, ab 12 Uhr, ab 13 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Anzeigblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Nº 255.

Freitag den 12. September.

1873.

Bekanntmachung.

Wir Rücksicht auf den durch die bevorstehende Welle gesteigerten Fremdenverkehr, modurch die Möglichkeit einer Einschleppung der Cholera näher gelegt wird, haben wir beschlossen, eine allgemeine Desinfektion aller Gruben, Aborten und Pisseiros der Stadt wie hierdurch geschickt anzurufen. Die Ausgabe der Gutachten der Sachverständigen soll diese Desinfektion mittels Carbolsäure erfolgen. Wir haben beschlossen, diese im allgemeinen gesundheitlichen Interesse der Stadt erforderliche Desinfektion auf städtische Kosten vorzunehmen und haben mit der Ausführung derselben die Herren R. H. G. Lammann und D. H. Weizner, sowie mit der Oberaufsicht und Kontrolle Herrn Dr. H. Knaus, sowie dessen chemische Assistenten beauftragt. Die Desinfektion wird in den nächsten Tagen und zwar in der inneren Stadt beginnen und wird sodann nach Verlauf von ungefähr einem Monat wiederholt werden.

Sind wir dies hierdurch zur öffentlichen Kenntnis bringen, fordern wir die Haushalter und Vermögenshaber hierdurch auf, den mit der Ausführung und Kontrolle dieser Desinfektion betrauten Personen, die mit Legitimation von uns resp. den oben genannten Unternehmern stehen werden, unverzüglich den Zutritt zu den Gruben und Aborten zu gestatten und sie in Ausführung der ganzen, im öffentlichen Interesse erforderlichen Maßregel nach Möglichkeit unterstützen.

Leipzig, den 10. September 1873.

Die Medicinalpolizeibehörde.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. E. Stephan.

Der Stadtbezirkssarzt.

Dr. H. Sonnenfeld.

Bekanntmachung.

Die Arbeitsräume der Rathsmitglieder sind wegen baulicher Veränderungen während des 11. d. M. und am Vormittag des 12. d. M. geschlossen.

Leipzig, am 9. September 1873.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. E. Stephan. G. Wechsler.

Bekanntmachung.

Die Beschaffung des erforderlichen Mobiliars für die 3. Bezirksschule soll im Wege der Subsummierung vergeben und können die betreffenden Arbeitsverzeichnisse gegen Erlegung der Kopialstücke des Dienstag den 9. d. M. an im Baubureau am Floßplatz, wobei auch die Zeichnungen und Probestücke ausliegen, entnommen werden. Die mit Preisen versehenen Arbeitsverzeichnisse sind

bis 13. September d. J. Abends 6 Uhr

eingestellt auf dem Rathausmarkt abzugeben.

Leipzig, am 8. September 1873.

Das Rath's Vandepuration.

Landtagswahl.

Fröhliche Wähler! In unserm letzten Aufruf haben wir Euch dringend ermahnt, ans Werk zu treten. Seitdem ist die Staatsregierung schließlich in die Bevölkerung eingetreten; sie hat im Dresdner Konservativen zu erkennen gegeben, daß sie die Kantone des freisinnigen Partei nicht gewählt zu schenken weiß; – sie hat dann die Beamten direkt aufgerufen, sich an der Wahl zu beteiligen und möglichst darauf aufmerksam machen lassen, daß im nächsten Samstag Vorschläge zur Verbesserung der Beamtengesetze vorgelegt werden würden.

Fröhliche Wähler! Dieses Vorgehen der Staatsregierung macht doppeltes Eifer aller Art nöthig, welche sich zu jenen demokratischen Prinzipien des freisinnigen Partei bekennen, nach denen die Majorität aller Wahlberechtigten声高zugestimmt hat.

Wer es den Staatsbeamten zur besonderen Ehre gemacht, daß wichtigste politische Recht, Wahlrecht, aufzuzeigen, so ist diese Ausübung eines Rechtes der unabhängigen Wähler, welche mitten im Volke selbst stehen.

Die freisinnige Partei verschwätzt es, die zu plaudernde Wähler durch Andeutung mangelhafter Vortheile zur Wahlbeteiligung anzuregen. Sie bleibt einfach ihrem alten Programm vor, nach die Rückicht auf die Steuer-

höhe allenfalls im Staatshaushalt eine Sparmaßnahmen erforderlich, welche recht wohl

darüber ist mit der zeitgemäßen Verbesserung in Stellung Dreyer, die dem Staate dienen.

Darum rufen wir Euch nochmals zu: Und

jetzt alle, auf die Ihr Einfluss habt, zur

Wahlbeteiligung an, und wählt nur frei-

hängige und vor Allem unabhängige

Kandidaten!

Das Central-Comité der vereinigten liberalen Partei.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 11. September. Über den Stand

der Wahlbewegung liegen heute folgende

Meldungen vor. Im 11. städtischen Wahlkreis

ist Un Sicherheit und Verwirrung in die Reihen

der Konservativen gekommen zu sein. Der Ge-

schäftsmann Kosch ist mit einem Wahlschein

„zu wenig energische Persönlichkeit“ bedurft

wurde und es soll nun ein anderer Kandidat

ausgetragen werden. Wer die Persönlichkeit sein

dürfen verlauten noch nicht bestimmt.

Die Nachrichten aus den meisten Städten des

genannten Bezirkes lauten für den liberalen

Candidaten, den Advocate Ludwig, entschieden

für ihn. Am 12. städtischen Wahlkreis hat der

Candidat, der Reichstagsabgeordnete

Wolff, am 10. September in Borna und

am 11. September auf dem Weinberg bei Groitzsch

guten Erfolg sich der Wählerchaft vorge-

stellt. Am 12. September, einen allgemeinen Wählerber-

ring nach Worf überantwortet, in welcher der

von der liberalen Partei vorgeschlagene Kandidat, Advocate Schanz aus Delitzsch sein Programm entwidmet wird. Von conservativer Seite ist der Bürgermeister Seil aus Delitzsch vorgestellt. Wir berücksichtigen die in einer der letzten Nummern enthaltene Mitteilung, daß die Stadt Leipziger zu dem 24. städtischen Bezirk gehört. Leipziger bildet mit Wohlau, Neustadt u. c. einen befreiten Bezirk, dessen Vertreter nicht aus der zweiten Kammer auszuscheiden hatte. Im 35. städtischen Bezirk hat der reactionäre Rittergutsbesitzer Mehnert in dem von liberaler Seite aufgestellten Advocate Koch aus Buchholz einen beachtenswerten Gegner erhalten. Advocate Koch hat die ihm angetragene Kandidatur angenommen und sich in einem Auftritt an die Wählerchaft über seine politische Stellung ausgesprochen. In Plauen im Vogtland erklärte sich eine am 8. September abgehaltene, sehr zahlreich besuchte Versammlung einstimmig für die Kandidatur des Handelskammersekretärs Kirschbach. Vor trefflicher Eindruck machte die Rede des Vorsitzenden der Versammlung, des seitigeren Abgeordneten Klemm, welcher ein Mandat aus geschäftlichen Ursachen nicht wieder anzunehmen vermochte. In dem Bericht über die Versammlung heißt es u. a.: „Nachdem Herr Klemm den Wahlkreis beglaubigt hatte, daß der Ausschuß als Kandidaten einen Mann in Vorschlag bringen könne, daß ein eminentes Ereignis, dessen umfassende Kenntnis und erprobte Arbeitstüchtigkeit, dessen gerader und unbedenklicher Charakter in seiner amtlichen Stellung als Sekretär der Handels- und Gewerbeverein, wie als Stadtverordneter an den Tag getreten sind, begegnete er am Schlusse seiner mit reichem Beifall aufgenommenen Rede den Vorwürfen, welche der liberalen Partei, namentlich in der letzten Zeit, von gewissen Kreisen in schamloser Weise entgegengeschleudert worden sind: Man mache den liberalen Partei zum Vorwurf, daß sie aus Gründen der Regierung Opposition mache. Es genügt die Hinweisung des Redners auf die Verhandlungen des letzten Landtages, wo die liberale Partei vielfach Hand in Hand mit der Regierung gegangen ist, während die conservative Partei eine Opposition gegen die Regierung gemacht hat, welche selbst vor der höchsten Autorität im Staate nicht sicher blieb, – es genügt auf ganz bekannte Thatsachen hinzuweisen, um die Unsicherheit und die Niederdrückt zu kennzeichnen, mit welcher die Gegner jeder freisinnigen Bestrebung in den Wahlkämpfen eingetreten sind. Man mache ferner der liberalen Partei zum Vorwurf, daß sie national sei. Nun, daß eine seltene Freiheit dazu gehört in unseren Tagen irgendemandem nationale Gesinnung zum Vorwurf zu machen, darüber war in der Versammlung wohl Niemand in Zweifel, was die Worte des Redners wurden mit gebührendem Beifall aufgenommen, daß die liberale Partei stolz darauf sei, sich auch national nennen zu dürfen.“ Die conservativen Partei in Plauen hat als ihren Kandidaten, wenn auch mit gar keiner Ansicht auf Erfolg, den Superintendent Dreyer aufgestellt.

* Leipzig, 11. September. Wiener und Berliner

Nummer 10.900.
Abonnementpreis
jedeköthlich 1 Mr. 15 Rgt.
incl. Beitragslohn 1 Mr. 20 Rgt.
Jede einzelne Nummer 2½ Rgt.
Belegexemplar 1 Rgt.

Gebühren für Extrabeilagen

ohne Postbeförderung 11 Rgt.

mit Postbeförderung 14 Rgt.

Insetate

gefasste Bourgeoisie 1½ Rgt.

Größere Schriften

laut unserem Preisverzeichniß.

Reklame unter d. Redaktionsschrift

die Spaltseite 2 Rgt.

Bekanntmachung.

Vom 1. April bis 30. Juni 1873 gingen bei hiesiger Armenanstalt ein:

a. an Vermächtnissen.

1000 ♂ - ♀ - ♂ Legat von einem Wohlthäter der Armen, dessen Name verschwiegen bleiben soll.

100 - - - - der Frau Dr. Wolf geb. Göhle, ausgezahlt durch die Herren Hofräthe Dr. Goldhorn und Dr. med. Goldhorn.

b. an Geschenken.

5 : - : - Geschenk von B. von Herrn Vanquier Löwenwarter in Köln, in Rücksicht auf einen gegen eine Lebensversicherungs-Gesellschaft gewonnenen Prozeß, ausgezahlt durch Herrn Advocat Julius Tieck.

2 : - : - von Herrn Reichenbach, eine Forderung an S. betreffend, gesammelt am 9. Mai bei Gelegenheit der silbernen Hochzeit von S. anonym an Herrn Heinrich Schomburgk adresst.

1 : - : - von einem Besitzer des Sport.

2 : 15 : - von Herrn Bimbel, abgeliefert durch das Polizeiamt.

- 5 : 6 : - von Herrn Buchdruckereibesitzer R. durch die Arbeits-Nachweisungsanstalt.

1 : 10 : - von Herrn Richard Hauff, eine demselben an O. W. zustehende Forderung betr.

2 : 20 : - von einer Differenz wegen der Kosten der Reparatur einer Uhr.

16 : 20 : - von Herrn Görtler-Obermeister Müller bei Gelegenheit seines fünfzigjährigen Bürgerjubiläums, wodurch

10 ♂ - ♀ baat zur Beileitung an fünf Arme mit je 2 ♂ und

6 : 20 : - zur Speisung für fünfzig Arme verwendet werden sind.

c. an der Armencafe gesetzlich zufallenden Geldern.

101 : 11 : - Strafgelder, Sonntagsentheiligung &c. betreffend, durch den Rath.

1261 ♂ 3 ♀ 6 ♂.

Für alle vorerwähnten Gaben sprechen wir hierdurch unsern aufrichtigen Dank aus.

Leipzig, den 9. September 1873.

Das Armen-Directorium.

Schleißner. Vobe.

Viele wünschen, daß die Stelle des verstorbenen Konzertmeisters Ferdinand David durch Herrn Dworzak von Walden besetzt sei. Diese Wiederholung entspricht nicht im Mindesten den tatsächlichen Verhältnissen und ist allem Anschein nach durch eine voreilige Conjectur einer Rotis unseres Blattes hervorgegangen, in welcher weiter nichts gesagt war, als daß Herr Dworzak am Conservatorium einige Violinstunden übernommen habe. An dem Conservatorium ist David's Stelle noch vollständig unbesetzt.

– Auf den früheren Bürgermeister Hainichen, den jetzt in Leipzig als städtisch wichtiger Professor beschäftigten Dr. Fischer, hatte ebenfalls ein Theil der Handwerker Dresden sein Amt als Landtagskandidaten gerichtet gegeben.

Derselbe meldet uns jedoch, daß er zwar sehr gerne diesem ehrenvollen Amt gefolgt wäre,

doch er aber habe ablehnen müssen, da ihm zu dem, zur passiven Wahlfähigkeit erforderlichen

Lebensalter (30 Jahre) noch 2 Jahre fehlen.

– Die „Chemnitzer Nachrichten“ schreiben:

Es gewinnt ein beinahe komisches Interesse, daß sowohl von der Regierung, als von der mit ihr

durch Dick und Tann gehenden Partei, die alle zwei Jahre ihren Namen wechseln, um eine geistig

und politisch beschränkte Wählerchaft zu angeln,

vorzugswise Staatsbeamte empfohlen resp.

als Kandidaten aufgestellt werden. Nicht ohne

Absicht verbreitet wohl darüber auch jetzt das

Dresdner Journal die Mitteilung über die an-

geführte Thätigkeit des Finanzministeriums be-

züglich der bedeutenden Gehalts erhöhungen der

Staatsbeamten. Man scheint damit durchdringen

lassen zu wollen, daß die Regierung so aufmer-

ksamkeit für die Beamten sich zeige und

daß es daher nur an den Beamten selbst liege,

ob die höheren Gehaltszulagen sie und ihre Kollegen ver-

langen, darüber mag jeder selbst nachdenken.

Lebhaft möglicherweise mag nicht unerwähnt bleiben, daß die

Regierung für das Wohl und die Stellung

der Beamten eingetreten ist. Der gegenwärtige

Wahlkampf, in welchem die Regierung dem Liber-

alismus ganz entschieden entgegentritt und nur

der reactionären Partei das Wort redet, ist ein

principieller und weittragender.

– Seit einigen Tagen verweilen der Sänger